

# Die Welt und das Reich Gottes 10 Thesen

Hauskirche 12.10.2016

# These 1: Die Welt ist geprägt von Eigennützigkeit

Die Welt – d. h. die Menschen, die keinen Reich-Gottes-Bund eingegangen sind – ist geprägt von *Eigennützigkeit*. Eigennützigkeit kann angenehme oder hässliche Gesichter annehmen, aber es bleibt Eigennützigkeit.

Das NT verwendet oft pauschalisierende Aussagen, um die Ergebnisse der Eigennützigkeit zu beschreiben:

Jh 3,19	Dies aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse.
1 Joh 2,15+16	Liebet nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm, denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt.

## These 2: Jesu Kommen in diese Welt war Ausdruck absoluter Selbstlosigkeit

Jesus kam **in** diese Welt, nicht **über** diese Welt. Jesus kam zu konkreten Menschen mit einer konkreten Geschichte in einer konkreten Region zu einer konkreten Zeit, um sich mit ihnen zu verbinden. Dies war Ausdruck einer ungeheuerlichen *Selbstlosigkeit*.

Phil 2,5-8

Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus war: Er hatte die Gestalt Gottes, bestand aber nicht darauf, Gott gleich zu sein. Stattdessen machte er sich selbst zu nichts, nahm die Gestalt eines Dieners an und wurde wie ein Mensch. In seiner Menschengestalt erniedrigte er sich selbst indem er gehorsam war bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

# These 3: Im Reich Gottes richten Menschen sich in Selbstlosigkeit auf Gott aus

Mit Jesus beginnt das Reich Gottes. Das Reich Gottes ist ein Reich der Selbstlosigkeit. Deshalb müssen Menschen, die Teil dieses Reiches werden wollen, ihr auf Eigennützigkeit ausgerichtetes Denken durch ein Denken der Selbstlosigkeit *ersetzen*. Den Vorgang des Ersetzens nennt das NT Buße.

Mt 4,17b

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

# These 4: In seinem Reich tritt Gott aktiv als Vater gegenüber Kindern auf

Das *Reich Gottes* funktioniert, weil Gott selbst *aktiv* dahinter steht. Sein Verhalten wird *Vaterschaft* genannt.

- Er versorgt (Bedürfnis-Aspekt)
- Er belohnt (Erziehungs-Aspekt)
- Er schützt (Außen-Aspekt)
- Er sorgt für seine weitere Verbreitung (Nachkommens-Aspekt)

# These 5: Selbstlosigkeit und Ausrichtung auf Gott gehen Hand in Hand

So wie „die Welt“ die prägende Realität der Menschen war, so wird jetzt „das Reich Gottes“ die neue prägende Realität. Sie durchzieht alle Lebensbereiche.

Über die neue Ausrichtung spricht Jesus ausführlich in seiner ersten überlieferten Predigt.

Mt 6,31-34

Macht euch keine Sorgen, was ihr essen oder trinken oder anziehen werdet. Nach all dem trachten die Nationen. Aber euer himmlischer Vater weiß doch, daß ihr das alles benötigt, deshalb trachtet zuerst nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit, und alles andere wird euch hinzugefügt werden.

Weil das neue Leben auf Gott ausgerichtet und Gott als fürsorglicher Vater wahrgenommen wird, kann es selbstlos geführt werden.

Weil das neue Leben selbstlos ist, kann es auf Gott ausgerichtet bleiben.

# These 6: Das Reich Gottes ist ein Ort des Lernens

Das Reich Gottes ist nicht statisch, sondern dynamisch. Es besteht aus *lernenden* Menschen. Deshalb hat Jesus ein *Beispiel* gegeben, wie man *in dieser Welt* leben kann.

In diesem Reich ist Gott der Lehrer, der durch und für das Leben lehrt. Seine Lehre dient als Interpretationsrahmen der persönlichen Erfahrungen und als Inspirationsquelle, um dieses neue Leben zu gestalten. Lernziel ist und bleibt ein auf Gott ausgerichtetes, selbstloses Leben.

Mt 11,28+29

Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt mein Joch auf und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

# These 7: Liebe ist, aus Selbstlosigkeit heraus zum Nutzen anderer zu handeln

Mit seinem Tod als letztem und größtem Akt der Selbstlosigkeit auf der Erde hat Jesus dieses Reich auch für alle Nicht-Juden und damit für uns zugänglich gemacht. Das NT nennt dies *Liebe*.

Röm 5,7-10	Gott erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. ... Rom 5:10 Denn wenn wir durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, als wir Feinde waren, wieviel mehr werden wir jetzt da wir versöhnt sind durch sein Leben gerettet werden.
1 Kor 13,4-8a	Die Liebe ist langmütig, ist gütig, die Liebe neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. Die Liebe vergeht niemals.

# These 8: Das Reich Gottes verdrängt die gottlose Welt

Das Reich Gottes befindet sich in einem Verdrängungswettbewerb mit der Welt, mit vielen Siegen und Niederlagen. Am Ende wird es über die ganze Erde ausgebreitet sein.

Dan 2,44+45	Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewig nicht zerstört und dessen Herrschaft keinem anderen Volk überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen - weil du gesehen hast, dass sich von dem Berg ohne Hände ein Stein löste und das Eisen, das Erz, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte.
Mt 24,14	Und dieses Evangelium des Reiches wird auf der ganzen Erde gepredigt werden, allen Nationen zum Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

# These 9: Im Konflikt mit Satan steht wieder Eigennützigkeit gg. Selbstlosigkeit

Auch die Welt hat einen Herren – Satan. Aus Eigennutz versucht er, die Menschen der Welt gegen die Menschen des Reiches Gottes aufzustacheln. Bei diesen Attacken greift er die Bedürfnisse der Menschen des Reiches Gottes an – Versorgung, Sicherheit, Selbstwert etc. - um diese zu eigennützigen Reaktionen zu veranlassen. Die richtige Reaktion dagegen ist *Feindesliebe* aus Selbstlosigkeit heraus.

Mt 5,44-48

Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? ... was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? Ihr nun sollt vollkommen (=reif) sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

# These 10: Manchmal übt Gott aus Selbstlosigkeit seine Macht nicht aus

Der Tod Jesu zeigt, dass Gott, der alle Macht hat, aus Selbstlosigkeit heraus manchmal auf die Ausübung dieser Macht verzichtet.

Wir sollen daraus lernen, dass Gott auch in unserem Leben in bestimmten Situationen auf die Ausübung dieser Macht verzichtet, wenn es letztendlich seinem Reich dient.

So wie Gott Jesus dieser Welt geschenkt hat, schenkt er auch uns.

Mt 26,52-54

Da sagte Jesus ihm: Steck dein Schwert wieder zurück, denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, ich könnte meinen Vater jetzt nicht bitten, dass er mir mehr als zwölf Legionen Engel stellt? Wie sollten denn dann die Schriften erfüllt werden, daß es genau so geschehen muss?